



Ab dem 14. März soll die K 4125 zwischen Unter- und Oberflockenbach wegen Hangsicherungsarbeiten für acht Wochen voll gesperrt werden. Anschließend erfordern Kanal- und Kabelarbeiten eine sechsmonatige Vollsperrung der Cestarostraße. ARCHIVBILD: KOPETZKY

Verkehr: Landratsamt und Stadtverwaltung nehmen zu Bauarbeiten auf der K 4125 Stellung

Insgesamt acht Monate Vollsperrung

OBERFLOCKENBACH. Das wird für Anwohner und Geschäftsleute ganz bitter: An der monatelangen Vollsperrung der Cestarostraße beziehungsweise der K 4125 führt offenbar kein Weg vorbei. Sowohl für die Hangsicherung als auch für die Kanal- und Kabelarbeiten sehen die zuständigen Behörden des Rhein-Neckar-Kreises und der Stadtverwaltung Weinheim keine Möglichkeit, dass die Straße zumindest einspurig befahren werden kann, um von Unter- nach Oberflockenbach zu kommen. Das teilten der Kreis, der für die Hangsicherung zuständig ist, und die Stadt, die sich um die Koordination der Kanal- und Kabelarbeiten kümmert, auf Anfrage unserer Zeitung gestern mit.

? Wie sieht die Terminplanung für alle Maßnahmen aus?

Wie der Kreis erklärt, beginnen am 14. März die Hauptarbeiten der Hangsicherungsmaßnahme. Die beauftragte Spezialfirma benötige rund acht Wochen Zeit. Nach Angaben der Stadt startet dann Mitte/Ende Mai die Kanalbaumaßnahme des Eigenbetriebes Stadtentwässerung in der Cestarostraße. Dies werde mindestens sechs Monate dauern, da der Kanal komplett erneuert werden muss, samt des Neubaus eines Entlastungskanals.

Die Arbeiten seien wegen der topografischen Lage und der geologischen Gegebenheiten sehr kompliziert. Zeitgleich würden aber in Abstimmung mit dem Zweckverband „Fibernet“ bereits Leerrohre für das Breitbandkabel verlegt. Die Fahrbahndecke und eventuell die Gehwege sollen im Zuge dieser Maßnahme ebenfalls erneuert werden.

? Warum kann die Hangsicherung nur bei Vollsperrung der Straße durchgeführt werden? Zwischen Heiligkreuz und Großsachsen wurde damals doch auch bei einspuriger Verkehrsführung gearbeitet.

Der Kreis begründet dies so: „Der Hang werde mit einem speziellen Steinschlagschutznetz gesichert, das mit Tiefenankern im Festgestein befestigt wird. Diese in der Planung und Durchführung sehr umfangreiche und aufwendige Maßnahme könne von der Spezialfirma nur unter Vollsperrung der Kreisstraße durchgeführt werden.“

? Gibt es keine Möglichkeit, die Zeiten der Vollsperrung auf ein Minimum zu reduzieren? Wurde diese Option überhaupt geprüft?

„Die Option, die Vollsperrung der Straße zu reduzieren, wurde von unserem Straßenbauamt geprüft“, schreibt der Kreis. Aber dort hält man die Vollsperrung für unbedingt erforderlich.

? Warum ist für die Durchführung der Kanal- und Breitbandarbeiten ebenfalls eine Vollsperrung der Straße erforderlich?

„Wegen der geringen Straßenbreite und der Topografie“, heißt es in der Antwort des Weinheimer Tiefbauamtes.

? Warum ist es nicht möglich, sämtliche Arbeiten gleichzeitig auszuführen, um die „Sperrzeiten“ zu reduzieren?

„Eine gleichzeitige Ausführung der Maßnahmen war nicht möglich, ohne dass sämtliche Haushalte auf

dem Areal des „Café Flamingo“ völlig abgeschnitten gewesen wären“, erklärt die Stadtverwaltung. Durch den zeitlichen Versatz sei es möglich, dass dieses Grundstück entweder „von oben“ oder „von unten“ jederzeit angefahren werden kann.

Abschließend heißt es in der Stellungnahme der Stadt: „Bei der Kanalbaumaßnahme handelt es sich um ein Projekt, das die Infrastruktur in Oberflockenbach deutlich verbessert und daher auch schon lange gefordert wird. Die Maßnahme ist ohne Beeinträchtigungen nicht möglich, die Stadt-Tiefbauamt und Wirtschaftsförderung – werden mit Anwohnern und Gewerbetreibenden in engem Kontakt bleiben, um Anregungen aufzunehmen und zu besprechen.“ Der Eigenbetrieb plant übrigens eine Fortsetzung der Kanalsanierung in der Großsachsenstraße. Dort wird aber aller Voraussicht nach eine Vollsperrung nicht erforderlich sein. *pro*